

## NACHRICHTEN FÜR MITGLIEDER



Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem unsere Volksbegehrensinitiative „Radentscheid Bayern“ ausgebremst wurde, ist für uns Zeit, etwas Luft zu holen, Enttäuschungen zu verarbeiten, aber auch Erfolge zu feiern, denn wir haben erreicht, was wir seit 2017 fordern: Bayern bekommt ein Radgesetz! Der Freistaat verdoppelt sein Radverkehrsbudget, setzt mehr Personal für den Radverkehr ein und installiert eine „Radallianz“. Es ist offensichtlich, dass das nicht geschehen wäre, wenn wir nicht so viel Druck erzeugt hätten – mit dem Radentscheid-Bündnis, mit unseren Raddemonstrationen im April und mit einer beeindruckenden Medienpräsenz, nachzulesen auf den beiden nachfolgenden Seiten und im Pressespiegel auf [www.radentscheid-bayern.de](http://www.radentscheid-bayern.de).

Nebenbei hat uns die enorme Aufmerksamkeit viele neue Aktive und Mitglieder beschert, so dass wir kürzlich das 33.333 Mitglied begrüßen durften. Darüber freuen wir uns sehr.

Ein herzliches Willkommen an alle Neuen! Zusammen können wir noch mehr bewegen, denn natürlich gibt es noch immer viel zu tun, damit Radeln in Bayern endlich sicher und komfortabel für alle wird.

Wie viel noch zu tun ist, hat auch der Fahrradklimatest belegt: Das Fahrradklima in Bayern hat sich noch nicht verbessert, bei der Radmitnahme holte sich Bayern die Rote Laterne und auch bundesweit (!) letztplatzierte Orte hat der Freistaat weiter „im Programm“. Dass wir das Bayerische Verkehrsministerium als fahrradfreundlichen Arbeitgeber auszeichnen konnten, ist ein schwacher Trost, aber hoffentlich auch ein Anfang für einen Richtungswechsel in der bayerischen Verkehrspolitik, denn je mehr Mitarbeitende der Ministerien selbst Rad fahren, desto wahrscheinlicher wird auch ein Perspektivwechsel.

Willkommen heißen darf ich auch Vera Konrad und Martina Wermuth, die im Mai neu in den Landesvorstand gewählt wurden. Simon Herzog und Lutz Bäucker, die nicht mehr angetreten sind, darf ich für ihren langjähri-

gen Einsatz im Vorstand danken – wir bleiben weiter in gutem Austausch.

Herzliche Grüße und eine angenehme Lektüre!

*Bernadette Felsch,*  
Vorsitzende des ADFC Bayern

### Neuer Landesvorstand gewählt

Bei der Landesversammlung im Mai in Erding haben die Delegierten die seit 2018 amtierende Vorsitzende des ADFC Bayern, Bernadette Felsch, für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Neun weitere Personen wurden ebenfalls für zwei Jahre in den Vorstand gewählt: Uschi Feyrer-Ziob aus Ingolstadt, Martina Kiderle, Maria Deingruber und Rauno Fuchs, alle aus München, Paulus Guter und Klaus Helgert, beide aus Erlangen. Vitus Stürber aus Ingolstadt wurde als Schatzmeister bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Vera Konrad und Martina Wermuth, beide aus München. Lutz Bäucker und Simon Herzog waren nicht mehr angetreten.



Der neue Landesvorstand (v.lks.n.r.): Maria Deingruber, Vitus Stürber, Vera Konrad, Martina Wermuth, Bernadette Felsch, Klaus Helgert, Uschi Feyrer-Ziob, Paulus Guter; nicht im Bild: Martina Kiderle, Rauno Fuchs

Weitere Themen in dieser Ausgabe

**Radverkehrspolitik**

**Gericht stoppt Radentscheid Bayern**

**Verkehrssicherheit**

**Kinder wollen sicher Rad fahren**

**Radverkehrsinfrastruktur**

**Bike+Ride am Bahnhof Weilheim**



reuth und in Deggendorf fanden Radl-Demos für den Radentscheid statt.

### Highlights der Münchner Radsternfahrt

Die Teilnehmenden der Münchner Sternfahrt waren von mehr als 60 Startpunkten zum Königsplatz gekommen. Gestartet wurde in München beispielsweise am Schloss Nymphenburg (im Bild), außerhalb unter anderem in Augsburg und Rosenheim. In 16 polizeibegleiteten Demozügen ging es über eine insgesamt 500 Kilometer lange autofreie Demostrecke, über 17,5 Kilometer des Mittleren Rings, durch sechs Tunnel und – für viele der Höhepunkt – über drei Kilometer Autobahn von Sendling bis zur Blumenau. Jung und Alt setzten so ein Zei-



Highlight der Radsternfahrt in München war die Fahrt auf der A96 (oben), einer der Startpunkte Schloss Nymphenburg (rechts). Das Motto „Wir machen die Radldemos groß und blau!“ galt auch in Nürnberg (unten). In Aschaffenburg war ebenfalls ein Stück Autobahn dabei (unten rechts).

### Sternfahrten für den Radentscheid

Rund 18.000 Radfahrer:innen aus der gesamten Metropolregion München radelten am 23. April bei der ADFC-Sternfahrt über autofreie Straßen und die Lindauer Autobahn zum Münchner Königsplatz und demonstrierten für eine bessere Radinfrastruktur und den Radentscheid Bayern! In Nürnberg fuhren 3.000 Radfahrende zur Abschlusskundgebung am Hauptmarkt und drehten vorher einige Runden auf dem Altstadttring. Und auch in Aschaffenburg-Miltenberg, in Hof, in Bay-

chen für ein „Radland Bayern“, das diesen Namen auch tatsächlich verdient. Bei guter Stimmung und Musik bekräftigten auf der Kundgebung auf dem Königsplatz Andreas Schön vom ADFC München und Bernadette Felsch für den Radentscheid unsere Forderungen nach umweltverträglicher Mobilität und mehr Sicherheit beim Radfahren.



### E-Bikes schneller laden ohne Heim-Ladegerät

Geh mit voller Power auf die Radausflüge mit



Der Sommertourismus durch Orte mit attraktiver Ladeinfrastruktur ist gestiegen und wird weiter steigen. Ladestationen von *bike-energy* sind ein Gästemagnet und erhöhen die Attraktivität einer Region für Einheimische und auch für Gäste!

#### Unsere E-Bike Ladestation: LINE für 4 E-Bikes



Unsere sichere, RFID-fähige Fahrradabstellanlage ist ein e-MUST HAVE!

Das intelligente Ladekabel von *bike-energy* lädt jedes E-Bike mit optimaler Leistung akkuschonend auf.



Um das E-Biken noch attraktiver zu gestalten, hat *bike-energy* in Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden und den zuständigen Landesstellen viele Ladeinfrastruktur-Projekte in ganz Europa umgesetzt und weitere geplant.



MEHR INFOS  
www.bike-energy.com



# Verfassungsgerichtshof stoppt Radentscheid Bayern

Antrag auf Volksbegehren für unzulässig erklärt – Staatsregierung beschließt eigenes Radgesetz light

Das Urteil ist gefallen – am 7. Juni hat der Bayerische Verfassungsgerichtshof den Radentscheid Bayern ausgebremst. Das Innenministerium hatte die Zulässigkeit des Volksbegehrens angezweifelt und den von 100.000 Menschen unterzeichneten Zulassungsantrag dem Gericht zur Prüfung vorgelegt. Auch wenn unsere Volksbegehrensinitiative damit endete, macht sich das Bündnis Radentscheid Bayern, allen voran der ADFC, natürlich weiter für ein besseres Radgesetz stark als das jetzt vom Landtag verabschiedete. – Aber alles der Reihe nach.

## Sehr enge Rechtsauslegung

Der akribisch vorbereitete Gesetzentwurf sei geradezu „seziert“ worden, um die Unzulässigkeit zu begründen, so das Bündnis Radentscheid. Ein paar Artikel gingen – so sah es jedenfalls das Gericht – über „abschließende“ Regelungen im Straßenverkehrsrecht des Bundes hinaus, auch solche die schon in anderen Länder-Radgesetzen stehen. Das sei nicht erlaubt. Dabei hatte der Entwurf keinerlei neue Verkehrsregeln gefordert; vielmehr sollten bestehende Regeln (etwa für Tempo 30 vor Schulen oder die Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung) öfter angewendet werden. Das Gericht fand das zu weitgehend, weil das „soll“ seiner Meinung nach kein „kann“, sondern ein „muss mit Ausnahmen“ darstelle. Die sehr strenge Auslegung weniger Artikel könnte schon den Eindruck erwecken, dass hier Gründe für eine Ablehnung gesucht wurden. Auch eine teilweise Zulassung kam für das Gericht nicht in Betracht. Das Bündnis respektiert diese Entscheidung, kritisiert aber die in Bayern vergleichsweise sehr hoch angesetzten Maßstäbe für Gesetzesentwürfe zu Volksbegehren.

## Bayern hat nun ein „Radgesetz #söderstyle“

Noch ehe das Urteil gesprochen war, haben CSU und Freie Wähler (FW) einen eigenen Radgesetzentwurf eingebracht. Dabei hatte die CSU ein solches Gesetz zuvor jahrelang abgelehnt. In ihrem mit heißer Nadel gestrickten Entwurf fehlen allerdings wichtige Aspekte. Das „Radgesetzchen“, das der Landtag am 19. Juli beschlossen hat, wird nicht nur vom Radentscheid Bayern kritisiert. Auch die kommunalen Spitzenverbände und die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen



(AGFK) in Bayern beanstanden, dass der Gesetzentwurf ohne Beteiligung der Verbände eiligst geschrieben worden sei und nicht ausreiche, um den Radverkehr in Bayern sicherer zu machen.

Vertreter:innen des Bündnisses Radentscheid Bayern vor dem Münchner Justizpalast

## Keine Expertenbeteiligung und Verbändeanhörung

Die Initiator:innen des Volksbegehrens wurden im Gegensatz zu den Radentscheiden in Nordrhein-Westfalen und Berlin nicht am Gesetzentwurf beteiligt. Eine Verbändeanhörung wurde zwar versprochen, dann aber nicht durchgeführt. Kein einziger Punkt aus den Stellungnahmen, die dem Verkehrsausschuss dennoch vorgelegt wurden, fand noch Eingang in den Gesetzentwurf. Damit macht die Söder-Regierung genau das, was Markus Söder selbst kurz zuvor am Heizungsgesetz des Bundes kritisiert hat: Einen Gesetzentwurf „schnell und unter Missachtung der Gepflogenheiten durchs Parlament peitschen“. Dazu Bernadette Felsch, die Vorsitzende des ADFC Bayern: „Stimmungen aus der Bevölkerung aufnehmen und schnell und ohne Beteiligung Sachverständiger ein abgespecktes eigenes Gesetz zu stricken, selbst wenn man damit die eigene Meinung um 180 Grad ändert, das ist #söderstyle.“

## Im Schneckentempo vorwärts beim Radverkehr

Der Druck des Radentscheids hat zwar die Schnecke CSU angeschoben und auch Bayern hat nun endlich ein Radgesetz. Doch das einzig konkrete Ziel für die Radinfrastruktur lautet: 1500 Kilometer neue Radwege bis 2030. Das bleibt sogar hinter den Zielen des bereits 2017 beschlossenen Radverkehrsprogramms Bayern 2025 zurück! In diesem Schneckentempo hat Bayern erst 2160 ein Radverkehrsnetz. ADFC und Radentscheidbewegung bleiben dennoch offen für einen konstruktiven Austausch. Sie werden sich weiter für Verbesserungen beim Radgesetz und bei den realen Radl-Bedingungen einsetzen.



[radentscheid-bayern.de](https://radentscheid-bayern.de)



ADFC  
Fahrradklima-Test  
2022

Insgesamt hat sich die Zufriedenheit der Radfahrenden nicht verbessert. Bundesweit bewerten die rund 245.000 im Herbst befragten Radler:innen das Fahrradklima mit der Note 3,8. Bayern erhält in der Gesamtbewertung eine 4,0. „Die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests sind abermals ernüchternd“, kommentiert das Bernadette Felsch, Vorsitzende des ADFC Bayern. Bei der Radmitnahme im Öffentlichen Verkehr hat Bayern gar die rote Laterne. „Die Bedingungen für Radfahrende bleiben unbefriedigend, obwohl mehr Radverkehr parteiübergreifend politisch gewünscht ist“, so Felsch. Ihr Sicherheitsgefühl bewerten die Radfahrenden in Bayern angesichts fehlender, zugeparkter oder schlechter Radwege nur mit der Note 4,3. Das zeigt, dass die Rahmenbedingungen fürs Radfahren in Bayern dringend verbessert werden müssen. Dafür reicht das im Juli vom Landtag verabschiedete Radgesetz (s.S.3) nicht aus.

Alle Ergebnisse im Detail sind zu finden unter [fahrradklima-test.adfc.de](http://fahrradklima-test.adfc.de)

## Keine Verbesserung beim Fahrradklima in Bayern

Der Freistaat bleibt fahrradunfreundlich. Das zeigen die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2022. Unter den 18 fahrradfreundlichsten Städten und Gemeinden in Deutschland holt sich aus Bayern erneut Erlangen den Titel „Spitzenreiter“ in der Größenklasse 100.000 bis 200.000 Einwohner:innen. Für die bundesweit beste Entwicklung in der Größenklasse 50.000 bis 100.000 Einwohner:innen erhält Landshut überraschend eine Platzierung als „Aufholer“.

## Förderung des Radverkehrs zahlt sich aus

Straubing ist ein Beispiel dafür, wie sehr eine Kommune von einem parteiübergreifenden Konsens pro Radverkehr profitieren kann. Mit 2,5 bei der Fahrradförderung hat es sich im Vergleich zu 2020 um eine ganze Note verbessert. In der Klasse 20.000 - 50.000 Einwohner:innen hat es sich an die Landesspitze der Gesamtbewertung gesetzt. „Investitionen in den Radverkehr werden von den Menschen gesehen und mit entsprechenden Bewertungen belohnt“, erklärt dazu Bernadette Felsch.

Die **Cargobike Roadshow** tourt durch 10 AGFK Mitgliedskommunen: 12 E-Lastenräder testen und sich kostenlos von Expert:innen beraten lassen!



**Schon mal Lastenrad gefahren?**

Tagesaktuelle Hinweise und weitere Informationen finden Sie auf der Website Ihrer Kommune und online auf [www.cargobikeroadshow.org](http://www.cargobikeroadshow.org)

**September 2023**

10.09. Oberasbach	10-15 Uhr	Rathausplatz/Platz für alle
11.09. Neuendettelsau	11-16 Uhr	Alfred-Kolb-Sportzentrum
12.09. Straubing	13-18 Uhr	Schulgasse beim NAWAREUM
13.09. Moosburg a. d. Isar	13-18 Uhr	Parkplatz am Freibad; Stadtbadstraße 15
14.09. Fürstenfeldbruck	13-18 Uhr	Geschwister-Scholl-Platz
15.09. Unterföhring	13-18 Uhr	Vorplatz der Volkshochschule Unterföhring
16.09. Rosenheim	10-15 Uhr	Platz am Lokschuppen, Rosenheim
17.09. Murnau	11-16 Uhr	Vorplatz des Kultur- und Tagungszentrums
18.09. Kempten	12-17 Uhr	Hildegardplatz
19.09. Lindenberg i. Allgäu	13-18 Uhr	Museumsplatz am Deutschen Hutmuseum

**CARGOBIKE ROADSHOW**

# Straßen sind für alle da – Kinder wollen sicher Fahrrad fahren

ADFC fordert Schulstraßen in Bayern und macht vielerorts mit bei der Kidical Mass

Für kinder- und fahrradfreundliche Orte, sichere Schulwege und selbstständige Mobilität macht sich die **Kidical Mass** stark. Auch der ADFC ist Teil dieses breiten Aktionsbündnisses. 150.000 Menschen in über 500 Orten in ganz Deutschland beteiligten sich zuletzt Anfang Mai während dreier Aktionstage an Familien-Fahrraddemos, zu denen das Bündnis aufgerufen hatte – ein neuer Teilnehmer:innenrekord! In Bayern gab es rund 30 Veranstaltungen, zum Beispiel in Augsburg, Immenstadt, Penzberg, Regensburg oder Schweinfurt.

Auch der ADFC Nürnberg hat im Mai wieder eine Kidical Mass organisiert (Foto rechts) und kann sich hier als Vorreiter bezeichnen. Gerade mal eine Handvoll Aktionen waren es bundesweit, als 2018 erstmals ein bunter Pulk durch die Nürnberger Altstadt radelte. Heute hat Nürnberg die erfolgreichste Kidical Mass Bayerns: Im Mai 2022 waren 800 mit dabei und in diesem Mai 500.

Jetzt im September wird wieder demonstriert. Wann und wo, lässt sich auf [kinderaufsrad.org](http://kinderaufsrad.org) finden.



Kidical Mass im Mai 2023 in Nürnberg (oben) und im September 2022 in Augsburg (links)

Schulstraßen haben sich im internationalen Kontext sehr gut bewährt, unter anderem in Wien, London und Paris. Deutschlandweit wurden sie mehrfach erfolgreich erprobt. Die Umsetzung will der ADFC in Kooperation mit der Polizei, dem Freistaat, den verantwortlichen Kommunen sowie weiteren Verbänden erreichen. Weitere Maßnahmen, um die Verkehrssicherheit von Radfahrenden Kindern und Jugendlichen zu verbessern, sind Tempo 30 vor allen Schulen sowie Schulwege, die bevorzugt über vom Autoverkehr getrennte Radwege verlaufen. Im Bundesländervergleich stellt das statistische Bundesamt in Bayern überdurchschnittlich viele mit dem Fahrrad verunglückte Kinder fest (78 pro 100.000).



## Schulstraßen für sicherere Schulwege

Ein Problem für Schulkinder ist der motorisierte Hol- und Bringverkehr insbesondere vor Grundschulen. In den vergangenen Jahren hat der stetig zugenommen. Viele Eltern rechtfertigen das sogenannte „Elterntaxi“ mit dem Hinweis auf die Gefahren des Straßenverkehrs. Dabei übersehen viele, dass sie selbst mit ihren Autos zum Risiko beitragen und für unübersichtliche Verkehrssituationen rund um das Schulgelände sorgen.

Der ADFC Bayern will dem entgegenwirken und fordert sogenannte Schulstraßen. Bis 2028 sollten sie vor bayerischen Schulen eingerichtet werden, so der im Mai von den Delegierten der Landesversammlung einstimmig beschlossene Leitantrag. Schulstraßen sind Straßen an Schulen, die zumindest zu Schulbeginn und Schulschluss für den Autoverkehr gesperrt sind. Außerhalb dieser Zeiten können diese Straßen von allen Verkehrsteilnehmenden genutzt werden. Mit seinem Beschluss fordert der ADFC Bayern, die ersten 50 Schulstraßen bereits bis spätestens zum Beginn des Schuljahres 2024/25 einzurichten.



## Praxisleitfaden der AGFK

Mit der Broschüre **FREIRAUM SCHULWEG? Aber sicher!** gibt die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Bayern Städten und Gemeinden einen Praxisleitfaden an die Hand, um für die Gefahren des Elterntaxis zu sensibilisieren und sich für einen eigenständigen Schulweg zu engagieren. Der Leitfaden soll Schulen bei der Aufklärungsarbeit unterstützen und dabei helfen, Alternativen zum Elterntaxi zu erarbeiten. Als PDF ist er zu finden auf [agfk-bayern.de](http://agfk-bayern.de) > Service > AGFK-Publikationen > Kampagnen und Flyer.



Alle Infos zur  
ADFC-Initiative  
Fahrradfreundlicher  
Arbeitgeber auf  
[www.fahrradfreundlicher-  
arbeitgeber.de](http://www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de)

## Verkehrsministerium ist Fahrrad- freundlicher Arbeitgeber

Mit dem Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr konnte der ADFC im Juli das zweite bayerische Ministerium mit dem EU-weiten Zertifikat *Fahrradfreundlicher Arbeitgeber* auszeichnen. Das Siegel in Gold gleich im ersten Anlauf hat nach dem Umweltministerium vor einem Jahr nun auch das Verkehrsministerium erhalten. Die auf mehrere Punkte verteilten Fahrradabstellanlagen bieten Platz für fast die Hälfte der Mitarbeitenden. Das war beim Audit einer der Pluspunkte. Positiv gewertet wurde auch, dass ein Teil dieser Plätze auch Besucher:innen zur Verfügung steht. Wie alle Außenanlagen sind sie kameraüberwacht. Bei der Abstellanlage in der Tiefgarage, die nur mit Dienstausweis zugänglich ist, gibt es Spinde und eine Luftpumpe. Reparatursets mit Werkzeug und Flickzeug sind an der Pforte ausleihbar. Seit August 2023 bietet der Freistaat mit *JobBike*



Bayern auch die Möglichkeit eines Dienstradleasings an – wenn auch aus tarifrechtlichen Gründen vorerst nur verbeamteten Beschäftigten. Ministeriumsintern gibt es im Intranet ein eigenes RadWeb mit Infos, ein dreirädriges Lastenrad für die betriebsinterne Logistik sowie 14 Dienstfahrräder. Die Dienstwagenflotte wurde um zwei Autos reduziert, seit Christian Bernreiter im Amt ist. Der Minister nimmt seine Referent:innen, sofern überhaupt ein Auto gebraucht wird, im eigenen Fahrzeug mit.

Rad zu fahren ist bei den Mitarbeitenden des Ministeriums schon sehr beliebt und beeindruckend viele Teams haben sich an der Aktion *Mit dem Rad zur Arbeit* beteiligt. Bei seiner Mobilitätsstrategie hat sich das Ministerium analog dem *Radverkehrsprogramm Bayern 2025* bis 2025 einen Fahrradanteil am Gesamtverkehrsaufkommen von 20 Prozent zum Ziel gesetzt. Belastbare Daten zum aktuellen Stand fehlen allerdings noch und könnten mit einer Mobilitätsumfrage unter den Mitarbeitenden ermittelt werden. Angesichts der schon vorhandenen Infrastruktur zum Parken könnte sich das Verkehrsministerium die Ziele aber durchaus auch noch höher stecken.

### Weitere Auszeichnung vergeben

Bereits im März hat der **European Campus Rottal-Inn (ECRI)**, Nachhaltigkeitscampus der **Technischen Hochschule Deggendorf (THD)** in Pfarrkirchen das Siegel in **Silber** erhalten und ist nach der Hochschule Ansbach die zweite zertifizierte Hochschule in Bayern. Die Erfahrungen des ECRI würden künftig auch an anderen Standorten der THD einfließen, um auch dort Anreize zu schaffen, mit dem Rad zur Arbeit zu kommen, so die Hochschule. Dass die Stadt Pfarrkirchen rund um den Campus Tempo 30 eingeführt hat, ist nachahmenswert! Als dritte Hochschule ist im Juli die **Hochschule Weihenstephan-Triesdorf** in Mittelfranken mit **Bronze** dazugekommen. Sie bietet vorrangig Umweltstudiengänge an und sieht sich hier selbst stark in der Verantwortung. Ihr Nachhaltigkeitsprogramm im Bereich Mobilität/Verkehr entwickelt sie stetig weiter.

Ebenfalls in Franken durfte sich die **FIS Informationssysteme und Consulting GmbH** in Grafenrheinfeld über eine Auszeichnung in **Silber** freuen. Und an die **Bosch Rexroth AG** in Lohr am Main ging ein Siegel in **Bronze**.

AOK



## Abschalten beim Abstrampeln? #rausprobieren

Der wichtigste Schritt des Tages ist der Schritt nach draußen. Die AOK Bayern unterstützt Sie gemeinsam mit Bewegungsbotschafterin Laura Dahlmeier dabei, sportlich aktiv zu sein. Treten Sie jetzt in die Pedale mit zahlreichen Angeboten und Präventionskursen\*.



Erfahren Sie mehr  
[aok.de/bayern/rausprobieren](http://aok.de/bayern/rausprobieren)

\*Alle Details und Konditionen zu unseren derzeitigen Angeboten und Präventionskursen finden Sie unter [aok.de/bayern/rausprobieren](http://aok.de/bayern/rausprobieren).

Gesundheit nehmen wir persönlich.  
AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.

# Bike + Ride am Bahnhof Weilheim: Ordnung statt Abstellchaos

Ein Praxisbeispiel, wie neue Fahrradabstellanlagen zur Fahrradfreundlichkeit einer Kommune beitragen

Die Stadt Weilheim ist seit 2019 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK) und will ihre Fahrradfreundlichkeit systematisch und nachhaltig verbessern. Ziel ist es, die Auszeichnung *Fahrradfreundliche Kommune* zu erhalten. Nach der ersten Bestandsaufnahme durch die AGFK hat die Stadt in den letzten Jahren einiges für den Radverkehr angeschoben. In diesem Artikel wollen wir uns anschauen, was hier beim Thema Bike+Ride geschehen ist.

Damit Fahrrad und Bahn gut miteinander kombiniert werden können, braucht es am Bahnhof ausreichend viele Fahrradabstellplätze. Hochwertig müssen sie sein und einen guten Diebstahlschutz bieten. Am Bahnhof Weilheim sind in zwei Bauabschnitten inzwischen 536 Stellplätze neu entstanden. So ging 2020 eine Abstellanlage mit 320 Plätzen am Busbahnhof in Betrieb; 2022 sind 216 weitere Stellplätze dazugekommen. Finanzielle Unterstützung hat die Stadt dabei über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz erhalten.

## DIN-Zertifizierung garantiert Komfort

In der Anlage am Busbahnhof sind Doppelstockparker der Firma Gronard zum Einsatz gekommen, die sich



leicht bedienen lassen. Das verwendete Modell Easylift 500 D ist einer von derzeit nur drei Doppelstockparkern mit Zertifizierung nach der 2016 eingeführten DIN 79008. Im Gegensatz zu älteren Prüfsiegeln hat diese DIN hohe Anforderungen an die Handhabung von Doppelstockparkern. Das ist besonders wichtig angesichts des stetig steigenden Marktanteils von Elektro-



**Die Gronard GmbH ist Mitglied des ADFC Business Clubs, dessen Mitglieder sich auch politisch für das Fahrrad einsetzen. Eine kurze Vorstellung:**

Die Gronard GmbH zeichnet sich als ein führendes Unternehmen für Fahrradparksysteme im Stadtraum aus, das sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzt und stetig an Lösungen für die Zukunft arbeitet. Durch ihre hohen Qualitätsstandards und ihren Innovationsgeist hat sich Gronard in den vergangenen 75 Jahren als zuverlässiger Partner für Mobilitätslösungen etabliert. Das Angebot an ADFC-empfohlenen Fahrradständern ist vielfältig und umfasst Modelle wie den Fahrradständer Kappa® und Kappa® Light, Felix, Epsilon Plus, Arreta, Sophia, Lambda, BWA® Parker sowie den Doppelstockparker Easylift 500D. Ergänzend dazu stehen passende Fahrradüberdachungen, Einhausungen und Ladestationen für E-Bikes zur Verfügung. Ihr Full-Service beinhaltet eine umfassende Betreuung von der Beratung über Planung, Entwicklung, Herstellung bis hin zur Montage – alles aus einer Hand.

**Der neue Doppelstockparker in Weilheim ist leicht zu bedienen.**

fahrrädern. Auch diese schwereren Fahrräder müssen sich nach DIN ohne großen Kraftaufwand in der oberen Etage einstellen lassen. Beim Easylift-500 D klappt das: Schiene herausziehen, nach unten drücken, bis ein Klicken signalisiert, dass sie unten ist, Fahrrad hineinschieben, Schiene samt Fahrrad nach oben klappen und wieder einschieben. Eine Feder unterstützt dabei das Anheben und ermöglicht es selbst Personen, die über keine großen Kraftreserven verfügen, hier selbst ein Elektrofahrrad problemlos ohne fremde Hilfe oben abzustellen. Selbstverständlich lässt sich das Fahrrad am Rahmen auch mit einem entsprechenden Schloss gut am Ständer festhängen und sichern.

„Der Parkdruck im Bahnhofsumfeld ist durch die neuen Stellplätze deutlich zurückgegangen“, freut sich Dieter Schleiermacher, Kreisvorsitzender des ADFC. „Und die Stellplätze werden sehr gut angenommen, auch die oberen Plätze“, so Schleiermacher. „Die untere Ebene wird aber doch bevorzugt.“ Was dem ADFC-Mann noch fehlt, sind Schließfächer und Lademöglichkeiten für Elektrofahrräder. Da ist derzeit nichts in Planung. Ein Angebot aber gibt's immerhin seit 2021, eine multifunktionale Fahrrad-Servicestation mit Werkstatssäule, an Seilzügen befestigten Werkzeugen wie Inbusschlüssel, Maulschlüssel, Reifenheber oder Schraubenzieher sowie einer Luftpumpe mit Druckanzeige. Für diese Servicestation hat die Deutsche Bahn im Rahmen ihrer Bike+Ride Offensive den Bahnhof Weilheim als einen von zehn Teststandorten ausgewählt. Den Platz dafür



# Kilometer sammeln und Prämien sichern



Mit der **DB Rad+ App** gefahrene Radkilometer in attraktive Prämien eintauschen und dabei die Mobilitätswende in Bayern mitgestalten.

**Alle teilnehmenden Städte und Vorteile entdecken: [bahnhof.de/radplus](https://bahnhof.de/radplus)**



Gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Wohnen, Bau und Verkehr



neben den Doppelstockparkern hat die Stadt zur Verfügung gestellt.

### ADFC-Broschüre als Planungshilfe

Als Hilfe für die Planung von Fahrrad-Abstellanlagen hat der ADFC Bayern *Hinweise für die Planung von Fahrrad-Abstellanlagen* veröffentlicht. Die Broschüre informiert über Auswahlkriterien für geeignete Fahrradparker und stellt dar, was für deren Betrieb und Akzeptanz wichtig ist. Sie steht als PDF auf [bayern.adfc.de/artikel/fahrrad-abstellanlagen](http://bayern.adfc.de/artikel/fahrrad-abstellanlagen) zum Download bereit.

## Im Sattel näher dran – unterwegs mit der Nürnberger Fahrradpolizei



In der Theresienstraße hält Marco Meier an diesem Vormittag das erste Mal an. Drei junge Touristinnen auf nur zwei E-Scootern unterwegs – das darf nicht sein. Gespräch, Ermahnung, weiter geht's. Der Polizeioberkommissar ist mit seinen Kollegen Christian Wondrack und Tamasi Z. auf Streife in der Altstadt von Nürnberg unterwegs. Die drei Beamten sitzen kurzbehost auf ihren Einsatz-Fahrrädern. Dicker Schriftzug **POLIZEI**, blau-gelb-grau lackiert, blaue Blinklichter an den Lenkern, dicke Materialboxen auf dem Gepäckträger: „Unsere Räder sind mit Motor bis zu 25 Stundenkilometer schnell“, erklärt Meier und Wondrack ergänzt lachend: „Ohne Motor schaffen wir 60 Stundenkilometer.“ Die drei Beamten sind gut gelaunt, als Fahrradpolizisten im Einsatz sein zu dürfen, das macht ihnen sichtlich Spaß. Seit vergangenem Jahr testen aktuell 13 Polizist:innen in den Polizeipräsidien Mittelfranken und München, ob und wie sich eine hauptamtliche und ganzjährige Fahrradgruppe bewährt. „Wenn's nach uns geht – prima!“, stellt Meier fest.

Nächster Halt des strampelnden Trios: Augustinerstraße. Zwei Falschparkende. Nummer eins macht sich angesichts der radfahrenden Staatsmacht gleich auf und davon, der zweite versucht sein Handeln wort- und gestenreich zu erklären. Hilft nichts. Meier & Co. sind auf ihren E-Bikes (Pedelects) überall ganz schnell ganz nah dran, sie können direkt Kontakt mit den Menschen aufnehmen, die Barriere Auto entfällt, so kann vieles im Gespräch geregelt werden. „Unsere Fahrradgruppe Mittelfranken fährt alle Einsätze täglich mit dem Fahrrad“, sagt Meier fast ein bisschen stolz, „motorisierte Einsatzfahrzeuge haben wir abgestellt.“

Polizist:innen auf dem Fahrrad sorgen bei den Bürger:innen für positive Aha!-Momente; die Akzeptanz ist groß, das Image profitiert davon. Radelnde Polizist:innen sind vor allem im innerstädtischen Bereich flexibler als motorisierte Kolleg:innen, oft schneller vor Ort und haben das Überraschungsmoment auf ihrer Seite: „Drogendealer:innen in Parkanlagen wissen nie, ob und woher wir plötzlich auftauchen“, berichtet Tamasi, „das hat die Szene seit unserer ersten Streife auf dem E-Bike schon ganz schön verunsichert.“ Auch die Zahl der Radwegparksünder:innen geht seitdem langsam aber sicher zurück. Sehr effektiv sind Radpolizist:innen beim Kampf gegen manipulierte, sprich schneller als die Polizei erlaubt fahrende Pedelects und gegen Geisterradler:innen. Auf dem breiten Radweg in der Fürther Straße bremsen Marco Meier, Christian Wondrack und Tamasi Z. alle paar Meter: Gefährlicher Gegenverkehr stoppt die Streife. Belehrung, Diskussionen, klare Anweisungen – das Geschäft ist manchmal mühsam. Aber Gott sei Dank nicht immer: Verlorene Kleinkinder aufzuspüren und den Eltern zurückzubringen, das ist erfüllend und macht glücklich. Demonstrationen und Umzüge müssen begleitet und gesichert werden. Die Freizeitanlagen am Wöhrder See, in den Pegnitzauen oder im Fürther Stadtpark gehören ebenfalls zum Einsatzgebiet.

„Wir fahren bei fast jedem Wetter“, stellt Meier noch klar, „nur was eine richtig warme Winterkleidung angeht, da besteht noch Handlungsbedarf.“ Da soll bald etwas geschehen, vielleicht haben die Ausstatter:innen der Post oder des ADFC Bayern ja was Passendes auf Lager...



Die Fahrrad-Servicesäule am Bahnhof Weilheim (Bild links) und die Planungshilfe des ADFC Bayern (oben)

ADFC-Mann Lutz Bäcker war mit den drei fränkischen Fahrradpolizisten (v.li.) Christian Wondrack, Marco Meier und Tamasi Z. auf Streife unterwegs und konnte ihre Arbeit hautnah miterleben

Zwei Fahrradpolizisten im Einsatz bei der Nürnberger Kidical Mass, der großen Familien-Fahrrad-Demo im Mai 2023



Rollifahrer Michael Schmid am Infostand in Bruckmühl – dahinter Kerstin Schwabenbauer und Gabriel Zickermann vom ADFC

Mehr zu Fahrrad & Inklusion unter [bayern.adfc.de/artikel/fahrrad-inklusion](https://bayern.adfc.de/artikel/fahrrad-inklusion)

## Fahrrad und Inklusion – der ADFC auf der BR-Radltour 2023

Auf der BR-Radltour hat der ADFC Bayern dieses Jahr das Thema Fahrrad & Inklusion in den Mittelpunkt gestellt und gezeigt, wie Radfahren auch für Menschen mit Einschränkungen möglich sein kann. Gleich am Startort Murnau wurde das neue Blinden-Tandem vorgestellt, mit dem der ADFC Garmisch-Partenkirchen zusammen mit dem Aura-Hotel Saulgrub Touren für blinde und sehbehinderte Menschen anbietet. Möglich gemacht hat dieses Projekt eine großzügige Förderung durch die AKTION MENSCH. Auf der ersten Etappe der BR-Radltour, einem 80-km-Rundkurs um Murnau waren dann nicht nur mehrere Tandems für Blinde und Sehbehinderte mit dabei, sondern auch Handbikes, ein Rollstuhlfahrrad und zwei Stufentandems. Am Ziel in Murnau wurde dann am ADFC-Stand auch fleißig gerätselt und diskutiert zum Thema Fahrrad & Inklusion.

Der ADFC Bayern ist seit der ersten BR-Radltour 1990 immer mit dabei. Beim Auftakt zur 32. Ausgabe des Rad-Spektakels gaben sich seine Vorsitzende Bernadette Felsch, vier Kreisvorsitzende (Bernhard Spitz,



Vorstellung des Blinden-Tandems in Murnau (v.l.n.r.): Kerstin Schwabenbauer, Bernhard Spitz, Petra Husemann-Roew, Gregor Cordes, Norbert Stiller

Garmisch-Partenkirchen – Dieter Schleiermacher, Weilheim-Schongau – Klaus Schuster, Memmingen – Lutz Bäucker, Kempten) die Ehre ebenso wie auch Landesgeschäftsführerin Petra Husemann-Roew und vom Landesvorstand noch Uschi Feyrer-Ziob und Martina Kiderle. An fünf Tagen stand der blaue ADFC-Infostand auf den Festplätzen der Etappenorte, das Team unter der Regie von Kerstin Schwabenbauer hatte jede Menge Fragen zu beantworten und Tipps zu geben, nicht nur zum Thema Inklusion. Bernadette Felsch radelte die erste Etappe mit, Klaus Schuster sogar alle sechs Etappen über 500 km bis nach Vilshofen.

## Neues vom ADFC-Frauennetzwerk

Bei seinem letzten Online-Treffen im Juli hatte das Frauennetzwerk des ADFC Bayern die Bundestagsabgeordnete und Verkehrsexpertin Swantje Michaelsen als Referentin zu Gast. Sie sitzt im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestags und ist auch Co-Sprecherin des Frauennetzwerks des ADFC auf Bundesebene. Swantje Michaelsen berichtete über die aktuelle Verkehrspolitik und ihre Sicht auf den politischen Betrieb in Berlin. Die Gremien, die sich mit Mobilitätspolitik befassen, sind leider immer noch nur zu einem sehr geringen Prozentsatz mit Frauen besetzt. Thema war auch, wie schwierig es ist, bei der Straßenverkehrsordnung bzw. dem Straßenverkehrsgesetz eine politische Mehrheit zu finden, um Änderungen für mehr Sicherheit und Komfort beim Radfahren herbeizuführen. Für das Frauennetzwerk Bayern lädt Maria Deingruber interessierte Frauen ganz herzlich zu den nächsten Online-Treffen ein. Hier schon mal die Termine zum Vormerken: 19. September und 21. November 2023 ab 18:30 Uhr.

## Vorgestellt: Carolin von Schlippenbach, Assistentin Bett+Bike Bayern

Seit Juli bin ich beim ADFC Bayern als neue Mitarbeiterin im Bereich Fahrradtourismus tätig und unterstütze Bett+Bike-Regionalmanagerin Gabriele Irrek. Mein Arbeitsfeld ist vielseitig, als Ansprechpartnerin für Hotels, Ferienwohnungen und Campingplätze bearbeite ich die verschiedensten Anliegen. Auch die Betreuung des Zertifizierungsprozesses von fahrradfreundlichen Unterkünften fällt in mein Aufgabengebiet. Dazu gehören u.a. die Korrespondenz mit den Betrieben, Qualitätssicherung, Datenbankpflege, Rechnungswesen, Social Media Betreuung und Dokumentation. In meiner Freizeit bin ich viel mit meinem Pferd unterwegs, versuche aber auch immer mehr – v.a. auf dem Weg ins Büro – das Fahrrad zu benutzen.



# Wie sich ADFC-Präsenz ohne Auto realisieren lässt

## Zwei Praxisbeispiele für den Transport eines Infostandes mit Fahrrad und Anhänger

Große Lasten lassen sich mit dem Fahrrad auf unterschiedliche Arten transportieren. Über Lastenräder haben wir hier schon mehrfach berichtet. Da ist es einmal an der Zeit, sich dem Fahrradanhänger zuzuwenden und zwar seinem Einsatz im ADFC selbst, der bei all seinem Tun natürlich auch eine gewisse Vorbildfunktion hat. Infostände gehören zum Alltag lokaler ADFC-Gruppierungen etwa bei Festivals, Demos, Radflohmärkten, Beleuchtungs- oder anderen Aktionen. Der Kontakt zu den Leuten, die persönliche Beratung und Information sind dem ADFC wichtig. So ein Infostand lässt sich aber nicht in eine Radtasche packen, will man mit dem Fahrrad zum Einsatzort gelangen.

### Gespann aus Lastenrad und Anhänger in München

Der ADFC München nennt schon länger ein Info-Lastenrad sein Eigen. Dieses Jahr ist nun ein Fahrradanhänger dazugekommen. Auf dem finden Bierbänke, Tische und andere sperrige Teile Platz. Die wetterempfindlichen Sachen werden im Kasten des Lastenrads verstaut. Im Gespann lässt sich so alles mit einer einzigen Fahrt zum Veranstaltungsort transportieren.

Beim neuen Anhänger hat sich der Kreisverband für den Transporter 3 von HINTERHER Bike Trailers entschieden. Diese Firma ist nicht nur Fördermitglied des ADFC



München. Sie setzt auch auf Nachhaltigkeit und produziert ihre hochwertigen, sehr durchdachten und vielfältigen Fahrradanhänger lokal und überwiegend mit Zulieferern aus der Region. Einige Modelle lassen sich mit wenigen Handgriffen auch in Handwagen umfunktionieren.

Finanziert hat der ADFC München seinen Transporter über einen Spendenaufruf per Mail an seine Mitglieder. Nochmals danke an alle, die hier gespendet haben! Der Anhänger hat schon einige Einsätze erfolgreich absolviert.



# HINTERHER

BIKE TRAILERS



Flexibel + sofort einsatzbereit:  
Der mobile Infostand von Hinterher



Der Transporter 3 von HINTERHER mit schwerer Last im Einsatz am Inforad des ADFC München

Das Gespann lässt sich auch bei maximaler Beladung gut fahren und hat bereits seine interne Fanggemeinde gefunden.

### Marktstand-Anhänger in Ebersberg

Für eine andere Variante hat sich der ADFC Ebersberg entschieden. Die Strecken im Landkreis sind meist weit und sollten doch ohne Pkw zurückgelegt werden. Anfangs stellte Kreisvorsitzender Jürgen Friedrichs dafür seinen privaten Radlanhänger zur Verfügung. Mit sei-

nem HINTERHER XXXL wurden Kisten und ein Campingtisch transportiert und für die Optik eine Plane sowie eine Beachflag mit ADFC-Logo. Der Stand wirkte jedoch eher improvisiert. So entschloss sich der Kreisverband, bei HINTERHER einen Marktstand-Fahrradanhänger zu kaufen. Es hat sich gelohnt! Der Materialtransport ist in der Alubox viel einfacher und alles ist gut geschützt. Der Infotisch entsteht durch Einstecken einer zweiten Platte an die Platte auf der Alukiste. Stabilisiert wird alles durch den Doppelständer des Anhängers und die Stange des Schirms, der gleichzeitig Regenschutz ist. Bei kleineren Einsätzen passt in die Halterung des



Schirms auch mal die Beachflag. Die schon vorher verwendete Plane ummantelt den Infotisch und schafft Abstellraum darunter. Der Marktstand-Anhänger lässt sich in der Ebene super fahren. Bei hügeligem Gelände unterwegs empfiehlt sich als Zugmaschine allerdings ein Fahrrad mit Elektromotor. Denn das Gewicht des beladenen Hängers ist bergauf und bergab doch deutlich zu spüren. Wie wir nach Redaktionsschluss noch erfahren haben, nutzt seit Kurzem auch der ADFC Nürnberg für seinen Infostand einen solchen Marktstand-Anhänger.



Der HINTERHER Marktstand-Anhänger des ADFC Ebersberg am Rad und im Einsatz als Infostand

## Der ADFC im Netz

Bundesverband [adfc.de](http://adfc.de)

[facebook.com/AllgemeinerDeutscherFahrradClub](https://facebook.com/AllgemeinerDeutscherFahrradClub)

[instagram.com/adfc.de](https://instagram.com/adfc.de)

Landesverband Bayern [bayern.adfc.de](http://bayern.adfc.de)

Übersicht der Kreisverbände und Infoläden in Bayern:

[bayern.adfc.de/adfc-bayern#c35019](http://bayern.adfc.de/adfc-bayern#c35019)

[facebook.com/adfcbayern](https://facebook.com/adfcbayern)

[instagram.com/adfc.bayern](https://instagram.com/adfc.bayern)

## Vorteile für ADFC-Mitglieder

Als ADFC-Mitglied genießen Sie Vorteile wie die ADFC-Pannenhilfe oder Rabatte bei Leistungen externer Anbieter. Eine Übersicht finden Sie auf [www.adfc.de/vorteile](http://www.adfc.de/vorteile). Weitere exklusive Informationen gibt's im Mitgliederbereich auf [www.adfc.de/login](http://www.adfc.de/login) (Ihre dafür benötigte Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Mitgliedsausweis oder als 8-stellige Zahl zwischen den Sternchen auf dem Radwelt-Adressaufkleber).



## Newsletter

Der ADFC Bayern verschickt in unregelmäßigem Abstand mehrmals im Jahr **eNachrichten für Mitglieder** per E-Mail. Auch einige **ADFC-Kreisverbände** versenden **E-Mail-Newsletter**.

Haben wir dazu Ihre **Mail-Adresse**? Wenn nicht, können Sie uns diese unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Mitgliedsnummer (8-stellige Zahl zwischen den Sternchen auf dem Adressaufkleber dieser Radwelt) mitteilen: [www.adfc.de/mitgliedschaft/e-mailadresse-mitteilen](http://www.adfc.de/mitgliedschaft/e-mailadresse-mitteilen) oder per Mail an [mitglieder@adfc-bayern.de](mailto:mitglieder@adfc-bayern.de).

## Kontakt

Landesverband: [bayern.adfc.de](http://bayern.adfc.de)

[kontakt@adfc-bayern.de](mailto:kontakt@adfc-bayern.de), Telefon: 089 - 909 00 25-0

Ihren Kreisverband und seine Kontaktdaten finden Sie auf [bayern.adfc.de/adfc-bayern#c35019](http://bayern.adfc.de/adfc-bayern#c35019)

**IMPRESSUM: Herausgeber:** Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Bayern e.V., Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München, Telefon 089-9090025-0, Fax 089-9090025-25, E-Mail: [kontakt@adfc-bayern.de](mailto:kontakt@adfc-bayern.de), bayern.adfc.de, V.i.S.d.P.: Bernadette Felsch, Vorsitzende – **Redaktion:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, Mitarbeit an dieser Ausgabe: Lutz Bäucker, Bernadette Felsch, Petra Husemann-Roew, Ines Steinheimer – **Gestaltung, DTP:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, [www.ptstext.de](http://www.ptstext.de) – **Druck:** Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, [www.ddm.de](http://www.ddm.de) – **Bildnachweis:** Fotostudio am Kurfürstenplatz München (S.1), ADFC Bayern / Laura Ganswindt (S.1), Ralph Niepel (S.2 links), Valeska Rehm (S.2 links unten), Piter Waterstradt (S.2 rechts), Tino Fleckenstein (S.2 rechts unten), Radentscheid Bayern (S.3), ADFC Nürnberg / Markus Stipp (S.5 oben), ADFC Augsburg (S.5 links), Dorothea Bader (S.5 rechts), StMi für Wohnen, Bau und Verkehr (S.6), ADFC Weilheim / Dieter Schleiermacher (S.7/8/9 oben), Ludwig Eble (S.9 unten), Christian Seiler (S.9 Mitte), Gabriel Zickermann (S.10 oben), Petra Husemann-Roew (S.10 unten), privat (S.10 rechts unten), ADFC München (S.11), ADFC München, ADFC Ebersberg (S.12)